

AUS DER STADT



Die letzte Granitplatte ist gesetzt

Es war ein eigentlicher Kraftakt, das Einsetzen des letzten Steins, mit der Inschrift «Bahnhofstrasse – 27. Mai 2016». Zusammen mit Stadtschreiber **Markus Frauenfelder** (2.v.r.) vollendeten Stadtrat **Tom Leibundgut**, Stadträtin **Doris Caviezel-Hidber** und Stadtpräsident **Urs Marti** (v.l.) mit dem Verlegen der letzten Granitplatte am Freitagabend die **Neugestaltung der Churer Bahnhofstrasse**. Mit einer geistreichen Ansprache eröffnete Baudirektor Leibundgut den Anlass zur Einweihung der neuen Strasse, zu dem er neben den am Umbau beteiligten Planern und Baufachleuten auch den Restaurator der über 100 Jahre alten historischen **Wettersäule**, **Karl Vögeli** (r.), begrüsst

konnte. «Die Stadt hat ein echtes Schmuckstück zurückbekommen», lobte Vögeli gegenüber dem BT den Einsatz für den Erhalt dieser «**Lambrecht'schen Wettersäule**». Im Hintergrund plätscherte auch wieder der von der einheimischen Firma Arioli Natursteine generalüberholte **Postplatzbrunnen**, die aus dem Jahr 1880 stammende «Fontaine». Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von den **Churer Stadttambouren**. Zum Auftakt der Einweihungsfeier war auch die Bevölkerung zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen, bei dem es eine Kostprobe gab, was die Geschäfte entlang der **neuen Fussgängerzone** auch kulinarisch zu bieten haben. (NW/FOTOS NORBERT WASER)

In grossen Sprüngen vorwärts: Känguruh feiert

Seit **22 Jahren** begleitet die **Lernstatt Känguruh** in Chur und Malix **Jugendliche** mit psychischen und sozialen Schwierigkeiten auf ihrem **Weg in die Arbeitswelt**. Am Freitag **öffnete sie ihre Tore** - und lud zur **Podiumsdiskussion**.

Ein 22-jähriges Bestehen gäbe wenig Anlass, ein Fest zu feiern, hielt Philipp Lischer, Leiter der Lernstatt Känguruh, in seiner Eröffnungsansprache fest: «Es geht nicht ums Jubiläum, sondern um unsere Neuausrichtung mit dem Brückenangebot 'mach's' und unser Anliegen, jungen Menschen Integration und Entwicklungsmöglichkeiten im Arbeitsmarkt zu bieten.» Dieser Aufgabe hat sich die Lernstatt seit 1994 verschrieben. In hauseigenen Betrieben, der Schreinerei, der Gärtnerei, der Malerei, dem Betriebsunterhalt und der Administration bietet sie geschützte Lehrstellen an. Regierungsrat Martin Jäger überbrachte in seiner Grussbotschaft die «besten Wünsche der Bündner Regierung», zum einen, weil Berufsbildung zu seinem Departement gehöre, zum anderen aber auch, weil er 1994 – damals noch Primarlehrer im Barblan – zum ersten Präsidenten der Stiftung Lernstatt Känguruh ernannt wurde. «Der Name Känguruh ist auch nach 22 Jahren noch passend. Schliesslich weist die Lernstatt einige Parallelen mit dem australischen Beuteltier auf», führte Jäger weiter aus und richtete seinen Dank an alleine, die die Lernenden im Laufe der Jahre begleitet und unterstützt haben.

«Bin ich noch zumutbar?»

Bei der anschliessend von Melanie Salis, der Programmleiterin von Radio Südostschweiz, moderierten Podiumsdiskussion wurde der Frage nachgegangen, inwieweit psychisch Kranke für den Arbeitsmarkt noch zumutbar seien. Es diskutierten Jürg Jegge, Pädagoge und Autor des Bestsellers «Dummheit ist lernbar», Willy Roth, Leiter Arbeitsmarktliche Massnahmen beim kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Oliver Zuber, Geschäfts-

leiter der Zuber Aussenwelten AG, Christiana Meier-Schmid, Sozialarbeiterin der Psychiatrische Dienste Graubünden, Beat Günther, Leiter Arbeitsintegration bei der Lernstatt Känguruh, sowie Jana und Nicola, zwei ehemalige Lernende, die inzwischen als Köchin und Metzger im Berufsleben Fuss fassen konnten.

«Keine Löcher im Käse suchen!»

Gleich zu Beginn bemerkte Jegge, dass die Fragestellung auch anders lauten könne: «Wir sollten nicht fragen, ob die Jugendlichen für die Arbeitswelt zumutbar seien, sondern ob die Arbeitswelt für die Jugendlichen noch zumutbar ist.» Erhöhter Zeitdruck und gestiegene Anforderungen an die Arbeitnehmenden führten dazu, dass Jugendliche mit psychischen und sozialen Schwierigkeiten den Anschluss ver-

passten, so Jegge weiter. «Als Pädagogen sollten wir – im übertragenen Sinn – nicht immer nur auf die Löcher, sondern auf den Käse schauen, den jeder Jugendliche mitbringt.» Oliver Zuber als Arbeitgeber pflichtete bei: «Ich teile diese Forderung nach einem natürlichen Umgang mit Jugendlichen, sie ist auch mein Ziel. Die Frage stellt sich aber nicht beim Ziel, sondern bei der Umsetzung.»

Eine Frage des Vertrauens

«Zum Glück gibt es immer wieder Arbeitgeber, die das Vertrauen haben, ihre Türen für Jugendliche mit speziellen Bedürfnissen zu öffnen», entgegnete Beat Günther. Allerdings brauche es für den Arbeitgeber eine Ansprechperson, an die er sich wenden könne, um Hürden im Umgang mit psychisch kranken Jugendlichen zu beseitigen. Dem

Arbeitgeber dürfe nicht das Gefühl gegeben werden, Betreuungsaufgaben übernehmen zu müssen. Und: «Bei der Arbeitsintegration ist die Kommunikation zwischen dem Lehrmeister und dem Jugendlichen das A und O», so Günther. Dem pflichtete auch Christiana Meier-Schmid bei und fügte hinzu: «Es ist wichtig, dass nicht nur der Chef, sondern auch das ganze Team Bescheid weiss und die Entscheidung mitträgt.»

Zum Schluss kamen ehemalige Lernende im Känguruh zu Wort. Jana, 23, arbeitet inzwischen als Köchin in der Zentralküche des Zürcher Hauptbahnhofs. Nicola, 25, bekam eine Stelle als Metzger bei der Grischuna AG. Dem Sprung in die Arbeitswelt trat er zuversichtlich entgegen: Dank der Unterstützung im Känguruh – und der Liebe zu seiner Freundin. SERAFIN REIBER



«Psychisch krank - bin ich für die Arbeitswelt noch zumutbar?» Diese Thematik wurde im Rahmen der «offenen Lernstatt» mit fünf Gästen und ehemaligen Lernenden diskutiert. Es moderierte Melanie Salis. (FOTO SERAFIN REIBER)

Viele Anmeldungen an der Pädagogischen Hochschule

CHUR Die Anmeldezahlen für die Bachelorstudiengänge Kindergarten- und Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) sind mit insgesamt 177 Studierenden weiterhin hoch. Obwohl im Vergleich zu 2015 ein Rückgang zu verzeichnen ist, liegt der Anmeldestand 2016 weit über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre, teilte die PHGR mit. Während ein Grossteil der angemeldeten Studentinnen und Studenten aus Graubünden stammt, hätten sich erneut zahlreiche Studierende aus den umliegenden Kantonen (Tessin, Glarus, St. Gallen) und dem Fürstentum Liechtenstein angemeldet. Die in mehreren Kantonen der Deutschschweiz wie auch in Graubünden angebotene Ausbildung zur Primarlehrperson mit Unterrichtsberechtigung in allen Schulfächern stösst dementsprechend auf grosses Echo.

Auch die Anmeldungen zum Vorkurs blieben relativ konstant. Der Vorkurs vermittelt Studienbewerbern das notwendige Fachwissen, welche die Zulassungsvoraussetzungen für den Lehrberuf über den zweiten Bildungsweg erwerben. Studieninteressierte ohne direkte Zulassung zum Studium absolvieren einen Vorkurs von zwei Semestern. Die PHGR zählt mit ihren rund 500 Studierenden zu den mittelgrossen Pädagogischen Hochschulen in der Schweiz. Einmalig sind die dreisprachigen Aus- und Weiterbildungsangebote. (BT)

Die Anmeldestatistik

Anmeldungen	2016	2015	2014	2013
Kindergarten	32	38	28	31
Primarschule	145	158	125	118
Total	177	196	153	149
Vorkurs	54	52	46	52

STADTNOTIZ

Alkohol am Steuer Die Stadtpolizei Chur hat im Verlauf des Wochenendes bei Verkehrskontrollen mehrere Verstösse gegen das Strassenverkehrsgesetz festgestellt. Zwei Fahrzeuglenker sind ange-trunken Auto gefahren. Der Alkohol-Höchstwert betrug rund 1,7 Promille. Weiter ist die Stadtpolizei zu insgesamt 30 Einsätze wie Lärmbelästigungen, Streitereien und Hilfeleistungen gegenüber der Bevölkerung ausgerückt.

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Alice im Wunderland: Hinter den Spiegeln - Die Fortsetzung der fantastischen Abenteuer der jungen Heldin im Traumland. Mit Anne Hathaway und Johnny Depp.
18.00 2D Deutsch ab 6 empf 10 J.

X-Men: Apocalypse - Apocalypse, der erste und mächtigste Mutant erwacht nach tausenden von Jahren wieder und will eine neue Weltordnung erschaffen.
20.30 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Julietta - Pedro Almodovar erzählt in seinem neuen Film die emotionale Geschichte einer Mutter und ihrer Tochter von 1985 bis heute.
18.30 Span./d/f ab 12 J.

Tomorrow - Demain - Ein faszinierender Dokumentarfilm über mögliche Alternativen zu dem bis zum Jahr 2100 prognostizierten Zusammenbruch unserer Zivilisation.
18.30 D/OV/d ab 12 J.

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
Voyage en Chine - Eine stille und tiefgründige Reise auf den Spuren eines geliebten Menschen durch die atemberaubende Landschaft.
18.45 OV/d/f ab 16 J.

Warcraft - The Beginning - Die Menschen und die Orks müssen zusammenhalten und gemeinsam kämpfen um zu verhindern, dass ihre Völker vernichtet werden.
20.45 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Money Monster - Wirtschafts-Thriller um einen Finanzguru, der in seiner Fernsehshow von einem wütenden Anleger als Geisel genommen wird. Mit George Clooney und Julia Roberts, Regie Jodie Foster.
20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Väter & Töchter - Ein ganzes Leben Katie (A. Seyfried) blickt zurück auf ihre Kindheit mit ihrem verwitweten Vater Jake (R. Crowe), der als alleinerziehender Vater völlig überfordert war.
21.00 Deutsch ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.